Eine Veröffentlichung von Reach One Touch One Ministries

Meine Erlebnisse mit den Großmüttern in Uganda



Linda (mit Brille) inmitten von ROTOM-Seniorinnen

"Mama Linda" aus Kanada half uns vom 19.Oktober bis 17.Dezember 2016 in der ROTOM Arbeit und berichtet im Folgenden über ihre Erfahrungen von Anfang Dezember.

von Linda Hallet

eute morgen war es eine große Freude dem Regenfall und Donner vom Gewitter zuzuhören. Trotz der Regenfälle der vergangenen Wochen hat das Land sehr unter der großen Trockenheit und Hitze gelitten.

Wenn ich so über die vergangenen Wochen nachdenke, habe ich doch viel erlebt: Ich half beim Korrigieren der Weihnachtsbriefe der Senioren an die Paten in Kanada, England und den USA. Dabei sitze ich mit den frei-willigen Helfern in ihren Dörfern und ROTOM-Gemeinschaften zusammen und überlege was sie ihren Paten berichten wollen. Die meisten alten Menschen in Uganda können nicht lesen und auch nicht schreiben. Das Wichtigste ist ihnen immer die regelmäßige Unterstützung durch die

Patenschaft, die ihnen aus großen Nöten herausgeholfen hat. Sie erhalten jetzt medizinische Hilfe und treffen sich gemeinsam alle 14 Tage. Bei diesen Treffen gibt es auch immer eine üppige Mahlzeit mit etwas Fleisch, Das können sie sich sonst nicht leisten.

Die ROTOM-Mitarbeiter und freiwilligen Helfer achten sehr gut auf die Bedürfnisse dieser alten Frauen und Männer. Sie bekommen immer zu Weihnachten ein ganz besonderes Geschenk, das ihnen die Paten bezahlen. In diesem Jahr (2016) war es ein traditionelles Kleid aus der Region. Ich hatte das Vorrecht dieses Geschenk während der Gemeinschaftstreffen zu verteilen. Das verwandelte das Zusammensein augenblicklich in eine Modenschau!

In einem anderen Jahr erhielten sie

Frühjahr 2017

In dieser Ausgabe

 Ein Dankeschön von ROTOM Uganda

eine kleine Solarlampe, die die gesundheitsschädlichen Kerosinlampen unnötig machten. Dadurch war die Gefahr durch Feuer und die Zusatzkosten für das Kerosin eliminiert. Sie haben auch schon einmal einen kleinen Holzkohleofen zum Kochen und eine neue Matratze mit einer warmen Bettdecke als Weihnachtsgeschenk bekommen.

Die Patenbriefe geben den Empfängern einen Einblick in den Alltag alter Menschen in Uganda. Sie berichten über den Verlust ihrer Ehemänner bzw. Ehefrauen. Sie erzählen wie viel Kinder sie geboren haben und wie viele von ihnen bereits gestorben sind. Eine Frau berichtete von ihren 17 Kindern, von denen nur noch 7 leben.

Dann erzählen sie von den Enkelkindern um die sie sich jetzt kümmern müssen, da die Eltern bereits verstorben sind. Manchmal sind die Eltern aber auch auf Arbeitssuche, so dass sie die Kinder bei den Großeltern abgeben.

Das Haupthema war dieses Mal die große Dürre und Nahrungsmittelknappheit. Die meisten Menschen in Uganda besitzen etwas Land, das sie bearbeiten. Sie bauen darauf ihre eigenen Lebensmittel an und trocknen sie, um sie später im Jahr zu essen, wenn die Erntezeit vorbei ist. Diesmal war die Ernte aber so gering, dass keinerlei Vorräte angelegt werden konnten. Aus diesem Grund freue ich mich über den Regen, der jetzt eingesetzt hat.

Manche Senioren erzählen auch davon, wie sie von ihren eigenen Kindern ver-



Olivia Tibwita findet keine Worte um ihre Freude über das wunderschöne neue Kleid auszudrücken.

gessen wurden und selber zusehen mussten, wie sie das Schulgeld für die Enkelkinder aufbringen. Dabei haben sie nicht einmal genug für sich selbst!

Deshalb sind sie so dankbar für die Freunde in einem fernen Land, die ihnen Briefe schreiben, Geldgeschenke senden und Interesse an ihnen zeigen. Dank ROTOM und der Paten wissen sie, dass sie nicht vergessen sind! Das ist für jeden Menschen, überall auf der Welt, wichtig.

Die Senioren erzählen ansonsten nichts von Weihnachtsgeschenken, da sie von ihren Kindern und ugandischen Freunden keine bekommen. Was Weihnachten für sie bedeutet, ist ein gutes Essen, der Gottesdienst und die Hoffnung auf einen Besuch eines lieben Menschen. Einige Senioren haben es sich inzwischen angewöhnt sich gegenseitig zu besuchen.

Nächstes Wochenende (dieser Bericht ist bereits Mitte Dezember geschrieben worden) gibt es auch in Kabale ein solches Fest um gemeinsam mit den Mitarbeitern von ROTOM und den anderen Senioren im ROTOM- Patenschaftsprogramm Weihnachten zu feiern. Auch dort wird ausgiebig getanzt werden!



Federesi ist sehr dankbar für das frische Gemüse, das ihr ihre Freundin vorbeigebracht hat.

Ich bin so froh bei beiden Festen dabei sein zu können. Meine Zeit in Uganda nähert sich bald dem Ende und der Abschied wird mir wirklich schwer fallen. Ich habe die Mitarbeiter und die Arbeit von ROTOM sehr ins Herz geschlossen und bewundere die Senioren in Uganda. Sie sind Helden!

Unterstütze eine/n Senioren / Seniorin

Für 30 Euro ermöglichen Sie einer Seniorin / einem Senior in Uganda:

- + Das Hören der Frohen Botschaft von Jesus Christus.
- + Teilnahme an den regelmäßigen christlichen Zusammenkünften.
- + 14-tägige Hausbesuche von Sozialarbeitern / Seelsorgern
- + Regelmäßige Gesundheitskontrollen und medizinische Behandlung
- + Unterstützung und Beratung bei landwirtschaftlichen Projekten
- + Sauberes Wasser und eine menschenwürdige Unterkunft.
- + Jährlich ein aktuelles Bild, einen Bericht und 2 persönliche Briefe

Ein großer Dank von Rotom

Ich möchte diese Gelegenheit gerne dazu nutzen, mich bei allen Unterstützern, Partnern, Freunden, Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern für die tatkräftige und umfangreiche Hilfe des letzten Jahres zu bedanken. Sie sind es, die ein Lachen in die Gesichter der Senioren und ihrer Enkelkinder bringen.

In 2016 konnten wir insgesamt 917 Senioren und 268 Enkelkindern regelmäßig helfen. Wir danken für die treuen, monatlichen Spenden, die Sachspenden und die vielen Gebete für unseren Dienst. Dank ihnen haben die alten Menschen jetzt eine bessere Gesundheitsversorgung und hören auch das Evangelium von Jesus Christus.

Es wurden auch weitere Häuser und Versammlungsräume gebaut. Enkelkinder haben ihren Schulabschluss gemacht u.v.a.m.

Die Weihnachtsspenden haben es uns ermöglichst jedem Senioren ein traditionelles Kleid bzw. Gewand zu kaufen. Dadurch wurden die Weihnachtsfeiern zu ganz besonders farbenfrohen Festen.

Danke für Ihre Treue und Liebe zu den alten Menchen in Uganda. Gemeinsam werden wir weiterhin dafür arbeiten, dass noch möglichst viele Seniorinnen und Senioren in Uganda - und jetzt auch in Äthiopien - ein Leben in Würde und mit Hoffnung kennenlernen.

Edith Kazimba, Leiterin (ROTOM Uganda)

ROTOM KONTAKTE

ROTOM FELLOWSHIP Kenneth E. Mugayehwenkyi

Founder and Executive Director PO Box 205, Mukono, Uganda Phone: +256 392 299 588, +256 788 832 418 Email: edrotom@reachone-touchone.org

UGANDA

Edith Kazimba Country Director PO Box 205, Mukono, Uganda Tel: +256 777 877 314 Phone: +256 392 299 588 Email: rotomuganda

USA

Andrea Riedner CEO, ROTOM USA P.O Box 64186 Colorado Springs, CO 80962 Tel: +719 265 5211 Email: ariedner

@reachone-touchone.org

KANADA

David C. Forrest CEO,ROTOM CANADA Box 448 St. David's ON LOS 1P0 CANADA Phone: 289-302-0433 Email: dforrest

@reachone-touchone.org

Deutschland Sylke Goebel

Missionswerk Frohe Botschaft e V, Nordstr. 15, 37247, Grossalmerode, Tel: 05604/5066 Fax 05604/7397 Email: goebel@mfb-info.de

Athiopien

Hawi Belete Kale Hiwot Church P.O. Box 239, Debre Zeit Tel: 251114339596 Email: hbelete

@reachone-touchone.org

England

Adrienne Shaw 18 Fairlynch Close. Braunton Devon. EX33 1JB Tel: 02171593081 Email: ashaw

@reachone-touchone.org